



25./26. August 2007, Martigny: Junge erproben die Politik der Zukunft

Ein Weekend, das die Lust auf Politik wecken soll, organisiert von Jugendlichen für Jugendliche: politics-party, 25./26. August 2007. Dort wollen die Jungen die politische Erstarrung der Parteiblöcke durchbrechen. „Die Politik der Zukunft verbindet die Gegensätze“ ist das Motto.

„Wir wollen bei den Jugendlichen Lust auf politisches Engagement wecken“ erklärt der 22jährige Laurent Mösching. „Die Probleme unseres Planeten sind schwerwiegend, und die starre Parteipolitik mit ihren Grabenkämpfen bringt keine Lösung“, ist Romain Cattin überzeugt: „Ich wünsche mir, dass viele Junge aus allen Parteien, aber auch ohne politische Überzeugungen, am 25./26. August vorbeikommen, ihre Partei-Etiketten und vorgefassten Meinungen zu Hause lassen, ihre Lust, etwas zu verändern und ihren freien, jugendlichen Geist jedoch mitnehmen!“

Verbindung der Gegensätze - in der Politik?

Am Samstag laden die Jungen gestandene Politikerinnen und Politiker ein, denn sie möchten mit ihnen ihre Ideen diskutieren und durchaus auch von ihren Erfahrungen profitieren. „Wir werden politisch Aktive auf Gemeinde- Kantons- eidgenössischer und internationaler Ebene befragen: ist in der Politik die Verbindung der Gegensätze möglich?“, erklärt Jus-Student Mösching. Verschiedene Persönlichkeiten haben die Jungen im Blickfeld, auch Kofi Annan wollen sie einladen. „Bereits zugesagt hat Lucia Fronza Crepaz, Präsidentin des Internationalen Forums Politik und Geschwisterlichkeit“, freut sich Mösching. „An den beiden Tagungen des schweizerischen Forums Politik und Geschwisterlichkeit in Martigny (2003) und Bern (2004) lernten wir uns kennen“, fährt er fort. „Dort ist die Idee für politics-party entstanden, deshalb arbeiten wir zusammen.“ Und Joël Hakiziman ergänzt: „Zwei Jugendliche aus Palästina und Israel, welche gemeinsam die Friedens-Schule ‚hand in hands‘ besuchen, werden uns vor Augen führen, dass die Verbindung der Gegensätze möglich ist.“

Totales Engagement

Am Sonntag werden Menschen zu Wort kommen, welche „sich ganz und gar für etwas engagieren“, erzählt Côme Vuille. „Sie kommen aus den Bereichen Sport, Erziehung, humanitäres Engagement, Leben als Behinderte...“ – und alles werde, wie schon am Samstag, simultan auf deutsch, französisch und italienisch übersetzt. „Denn auch unsere sprachlichen Verschiedenheiten werden kein Hindernis sein“, ist der 22jährige Vuille überzeugt. „Natürlich werden wir auch Martigny besichtigen und am Samstag abend ein Fest steigen lassen“, lacht Esther Roux, „schliesslich heisst es politics-party!“

In der tiefsten menschlichen Erfahrung

Zwölf junge Leute organisieren „politics-party“. Sie bezeichnen sich als „Teil unserer multikulturellen Schweiz“ und wollen die Grundsätze des Forums Politik und Geschwisterlichkeit für und mit Jungen weiter entwickeln. „Das orange Männchen im Logo von politics-party verbindet das schwarzen P mit dem weissen L: es lädt zum Dialog ein!“ erklärt Aimée Zermatten, welche das Logo entworfen hat. Und Eddy Bagnoud sieht die Verbindung der Gegensätze in der „tiefsten menschlichen Erfahrung von jedem und jeder von uns. So verlieren die Gegensätze die Gefahr völligen Auseinanderdriftens. Echte Gemeinschaft braucht Gegensätze, die aber zutiefst angenommen und als Teil des Ganzen gesehen werden.“

<http://www.politics-party.ch>